

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2023/181

freigegeben am **08.11.2023**

GB 2

Sachbearbeiter/in: Anneke Schipper

Datum: 23.10.2023

Bau einer kombinierten Skateboard- und Calisthenicsanlage

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	14.11.2023	Ausschuss für Generationen, Gleichstellung und Soziales
N	05.12.2023	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Vom Bau einer Skateboard- und Calisthenicsanlage auf dem Gebiet der Gemeinde Rastede wird vorerst Abstand genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, Fahrten zu den umliegenden Skateanlagen anzubieten. Zu gegebener Zeit ist über das Ergebnis zu berichten.

Sach- und Rechtslage:

Die Verwaltung war beauftragt worden, nach geeigneten Orten für die Errichtung einer Kombianlage mit einem Skate- und Calisthenicspark zu suchen und deren Umsetzbarkeit zu prüfen, die bestehende Arbeitsgruppe aus interessierten Jugendlichen und einigen Eltern weiter im Planungsprozess zu beteiligen und Fördermöglichkeiten zu prüfen.

Die Projektgruppe unter Leitung der Jugendpflege hat in der Folge verschiedene Skateanlagen besichtigt verschiedene Ideen bezüglich der Gestaltung und Lage des Skate- und Calisthenicsparks entwickelt. Während der Ausarbeitung kam der Wunsch auf, die Anlage um einen Pumptrack beispielsweise für BMX-Räder zu erweitern. Eine Zusammenfassung der Ausarbeitung ist dieser Vorlage als Anlage 1 beigelegt.

Die Arbeit der Projektgruppe fand aufgrund der Corona-Pandemie unter Beeinträchtigung statt. Insgesamt wurden 10 Treffen und Bereisungen durchgeführt. Während beim ersten Treffen noch 25 Kinder und Jugendliche, teilweise unter Beteiligung der Eltern teilgenommen haben, waren es beim letzten Treffen max. 10 Jugendliche. Das Interesse der Jugendlichen scheint also im Verlauf der Besichtigungen abgenommen zu haben.

Weiterhin haben seit Antragstellung unter der Leitung der Gleichstellungsbeauftragten eine Reihe von Jugendbeteiligungsprojekten stattgefunden, in denen Jugendliche nach ihren Wünschen für die Gemeinde Rastede befragt wurden. Zu nennen sind hierbei drei Durchgänge des Planspiels „Pimp Your Town!“, die Zukunftswerkstatt sowie der gemeinsam mit Politik zum Anfassen e. V. durchgeführte Thementag, wobei stets eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern beteiligt waren. In diesen sollte unter anderem evaluiert werden, wie groß das Interesse der Schülerschaft an der Skatebahn ist.

In den Beteiligungsformaten wurde der Wunsch nach einer Skateboardanlage im Kontext von Sportanlagen zwar immer wieder benannt, ist dabei aber weder bei Pimp your town! noch in der Zukunftswerkstatt oder beim Thementag priorisiert worden. In den drei Durchläufen des Planspiels „Pimp Your Town!“ fand der Skatepark deutlich weniger Beachtung als beispielsweise „Großer öffentlicher Fußball- & Basketballplatz / öffentliche Sportplätze“, beziehungsweise wurde er hin und wieder als eine mögliche Sportart, neben weiteren, aufgeführt, die auf einem für Jugendliche öffentlich zugänglichen Platz ausführbar sein sollten.

In der Zukunftswerkstatt gelangte der „Skate- und Calisthenics-Park“ nach „Großer Sportpark“ (Trampolin, überdachte Ruheecke, Getränkeautomat, Snackautomat, Klettermöglichkeit etc.), „Verbesserung/Verschönerung der Schule“ (neue Wasserspender, mehr Sitzgelegenheiten auf dem Schulhof, mehr Lampen) und „Treffpunkt für Jugendliche“ lediglich auf Platz vier.

Im Rahmen des Thementags wurde daraufhin die Idee der Sportplätze weiter konkretisiert. Auch hier wird zwar Skaten als eine von 12 möglichen Sportarten benannt, die dazugehörigen baulichen Anlagen tauchen aber, entgegen beispielsweise einer Kletterwand oder Tischen und Bänken, nicht in der darauffolgenden Aufzählung auf.

Insgesamt bleibt somit unklar, ob der Wunsch auf Errichtung einer Skateboardanlage tatsächlich so groß ist, wie ursprünglich angenommen, oder ob der dringlichere Wunsch nicht vielmehr der nach einem offen zugänglichen Jugendplatz ist, der neben anderen Sportarten auch eine Möglichkeit zum Skaten bietet.

Im Zuge der Umsetzbarkeitsprüfung wurden mit Hilfe des Sportstättenrechners des Landessportbundes die Gesamtkosten der Maßnahme auf 250.950 Euro brutto geschätzt. Dabei entfallen 214.100 Euro auf den Skate- und 36.850 Euro auf den Calisthenicspark. Zum Vergleich: In die Neugestaltung der rund 2.000 m² großen kombinierten Skateboard- und Pumptrackanlage hat die Stadt Lohne 2021 rund 650.000 Euro investiert; die Anlage in Brake wurde im gleichen Jahr bei einer Größe von ca. 350 m² mit rund 205.000 Euro veranschlagt.

Eine Fördermittelrecherche ergab, dass sich Fördermöglichkeiten über die LEADER-Region Parklandschaften Ammerland und der ZILE-Richtlinie ergeben könnten.

Die Standortfindung gestaltet sich schwierig, da infrage kommende Flächen bereits anderweitig verwendet werden. Dies wäre beispielsweise der Fall, wenn der Platz in Kleibrok zwischen der Grundschule und dem geplanten Kindergarten angelegt werden würde, da hier der Sportbereich für die Schule eingeschränkt würde.

Die Fläche hinter der Mehrzweckhalle Feldbreite beim Regenrückhaltebecken wurde zwecks Starkregenvorsorge überplant und wird erweitert, sodass für eine entsprechende Sportanlage kein weiterer Spielraum besteht.

Auf der Hundefreilauffläche Hasenbült ist die Anlage baurechtlich derzeit nicht genehmigungsfähig, da es sich nicht um eine privilegierte Nutzung im Außenbereich handelt. Andere Flächen sind aufgrund von strengen Denkmalschutzregelungen (z B. Turnierplatz) oder aufgrund ihrer Nähe zu Wohnbebauung nicht geeignet, da mit einer hohen Lärmbelästigung zu rechnen ist. Von Seiten der Schulen kam die Rückmeldung, dass eine Skateboardanlage nicht während der Unterrichtszeit in direkter Nähe einer Schule betrieben werden könne. Anderweitige Flächen stehen derzeit nicht zur Verfügung.

Da auf der einen Seite derzeit keine geeignete Fläche zur Verfügung steht und auf der anderen Seite keine der durchgeführten Befragungen zu einem eindeutigen Ergebnis hinsichtlich der Erforderlichkeit einer Skate- und Calisthenicsanlage geführt hat, schlägt die Verwaltung vor, dem möglichen Bedarf dadurch zu entsprechen, dass Kindern- und Jugendlichen der regelmäßige Besuch von Skateanlagen mittels Fahrservice angeboten wird. Hierzu steht das Jugendmobil zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen:

Die erforderlichen Mittel stehen beim Produkt P1.05.01.362500 zur Verfügung.

Auswirkungen auf das Klima:

Die Fahrten mit dem Jugendmobil haben die obligatorischen Auswirkungen auf das Klima.

Anlagen:

Power-Point-Präsentation der Arbeitsgruppe